

ZENTRALVORSTAND

Diplomprüfung für die eidgenössisch anerkannte Höhere Fachprüfung für Chemietechnologen

Prüfung zur Erlangung des eidgenössischen Diploms

Diplomierter Chemietechnolog/Diplomierter Chemietechnologe

Prüfungstermin:

Diplomarbeit:

8. Februar 2018 bis

3. Mai 2019

Präsentation/Fachgespräch:

5. und 6. Juni 2019

Prüfungsgebühr:

CHF 2200.– inkl. Diplom

Anmeldeunterlagen/

Informationen:

Download via Homepage www.cp-technologie.ch oder Bestellung bei: SCV Infostelle, Postfach 509, CH-4005 Basel

Anmeldestelle:

SCV, Marcel Dürr, QSK HFPC, Hüsiweg 14, CH-4802 Strengelbach

Anmeldeschluss:

29. September 2018

(Datum des Poststempels)

Prüfungsort:

Region Basel

Zulassungsbedingungen:

Gemäss Reglement HFPC Art. 8. Download auf: www.cp-technologie.ch (> Berufe HFP > Reglemente und Modul-inhalte) oder Bestellung bei der SCV-Infostelle.

Trägerschaft:

Schweiz. Chemie und Pharmaberufe Verband, Postfach 509, CH-4005 Basel

www.cp-technologie.ch

Der Nationale Qualifikationsrahmen Berufsbildung

Das Schweizer Berufsbildungssystem bildet qualifizierte Fachkräfte aus. Ihre Abschlüsse sind im Ausland jedoch häufig nicht ausreichend bekannt. Der Nationale Qualifikationsrahmen Berufsbildung (NQR) soll hier gemeinsam mit Zeugniserläuterungen und Diplomzusätzen Abhilfe schaffen.

Der NQR Berufsbildung soll die Orientierung im Bildungssystem erleichtern und zur besseren Vergleichbarkeit der Schweizer Abschlüsse in Europa beitragen. Zu diesem Zweck definiert der NQR Berufsbildung acht Niveaustufen, in die sämtliche formalen Abschlüsse der Berufsbildung eingestuft werden. Mit Hilfe des von der EU erarbeiteten Europäischen Qualifikationsrahmens – der als Referenzinstrument dient – sind die Schweizer Abschlüsse mit Abschlüssen anderer Länder vergleichbar.

Abschlüsse der Berufsbildung

Folgende Abschlussarten können in den NQR Berufsbildung eingestuft werden:

- Berufliche Grundbildung: eidgenössisches Berufsattest (EBA) und eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ)
- Höhere Berufsbildung: eidgenössische Berufsprüfung (BP) mit eidg. Fachausweis, eidgenössische höhere Fachprüfung (HFP) mit eidg. Diplom, eidgenössisch anerkannte Bildungsgänge der höheren Fachschulen mit Diplom HF sowie die Abschlüsse der Berufsbildungsverantwortlichen.

Einstufung

Der NQR Berufsbildung ist ein Transparenzinstrument. Die Einstufung erfolgt einzeln für jeden Abschluss anhand der Kompetenzen, die eine qualifizierte Berufsperson aufweist. Eine Einstufung wird immer von der Trägerschaft des Abschlusses beim SBFI beantragt. Im Verzeichnis der eingestuften Abschlüsse sind die Einstufungen einsehbar.

Eine Einstufung im NQR Berufsbildung hat keinen Einfluss auf die Anerkennung eines Ab-

schlusses, den Titel oder die Zulassung zu anderen Bildungsangeboten.

Zeugniserläuterung und Diplomzusatz

Zu jedem eingestuften Abschluss der beruflichen Grundbildung wird eine Zeugniserläuterung erstellt. Zu jedem eingestuften Abschluss der höheren Berufsbildung gibt es einen Diplomzusatz. Diese Dokumente enthalten Informationen zum entsprechenden Abschluss. Sie ermöglichen Arbeitgebern im In- und Ausland eine Einschätzung der fachlichen Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen.

Ziele

Der NQR Berufsbildung, die Diplomzusätze und Zeugniserläuterungen sollen:

- die Transparenz, Verständlichkeit und Vergleichbarkeit von Schweizer Berufsbildungsabschlüssen der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung national und international verbessern;

- den hohen Wert der schweizerischen Berufsbildung zum Ausdruck bringen;
- die internationale Anerkennung der höheren Berufsbildung stärken;
- die gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung der Berufsbildung im Vergleich zu akademischen Abschlüssen fördern;
- die Mobilität von Fach- und Führungskräften erhöhen, indem die Chancen von in der Schweiz ausgebildeten Fach- und Führungskräften bei der Stellensuche im Ausland und bei ausländischen Firmen in der Schweiz verbessert werden.

Die rechtliche Grundlage des NQR Berufsbildung ist die Verordnung über den nationalen Qualifikationsrahmen für Abschlüsse der Berufsbildung (RS 412.105.1), in deren Anhang auch die acht Niveaustufen definiert sind. Quelle: www.sbf.admin.ch

Chemie- und Pharmatechnologe/-technologin

Chemie- und Pharmatechnologe/-technologin ist im Nationa-

len Qualifikationsrahmen (NQR) mit Niveau 5 eingestuft. Die für einen Abschluss auf Stufe EFZ erfolgte Einstufung auf diesem Niveau zeigt den hohen Stellenwert des Berufs in der Bildungslandschaft. Die Einstufung des/der Chemie- und Pharmatechnologin/-technologin wurde am 1. Juli 2018 offiziell auf der Homepage des SBFJ aufgeschaltet. Sie wurden in der 8-stufigen Skala mit 5 eingestuft, genauso wie der Beruf

der Laborantin beziehungsweise des Laboranten. Die gleiche Einstufung der beiden Berufe ergibt sich aus den notwendigen Kompetenzen um erfolgreich im Berufsalltag handeln zu können. Wie das Einstufungsverfahren zeigt, sind die Anforderungen in beiden Berufen absolut vergleichbar und die Aussage «Wenn es für den Laboranten nicht genügt, kannst du noch beim CPT einsteigen» nicht mehr zutreffend ist.

Die Chemie- und Pharmatechnologin/der Chemie- und Pharmatechnologe EFZ übt einen hochkomplexen und anspruchsvollen Beruf an der Schnittstelle von Naturwissenschaft, Technik und Informatik aus. Dem schweizerischen Chemie- und Pharmaberufe Verband (SCV) ist bewusst, dass der Beruf die verschiedensten Tätigkeiten und Anforderungen einer Fachfrau eines Fachmannes im Produktionsumfeld der chemisch-pharmazeutischen Industrie beinhaltet.

Die Automation ist in unserem Beruf schon lange angekommen und eine tagtägliche Realität. Stetig muss sich der/die CPT mit den Herausforderungen von neuen Technologien oder Veränderungen im Umfeld auseinandersetzen. Die Einstufung der beiden Berufe zeigt den Stellenwert der beruflichen Grundbildung in der chemisch-pharmazeutischen Industrie.

Kurt Bächtold

SEKTION AARGAU

Einblick in die Projekttag in Adelboden

Ernährung und Sport – das waren die Themen des diesjährigen Projektlagers der Siegfried-Lernenden, die teilweise auch von SCV-Mitgliedern der Sektion Aargau begleitet wurden. Sie verbrachten Montag bis Freitag, vom 9. bis 13. April, im Zofinger Lagerhaus Sonnenrain in Adelboden.

Wie in den Vorjahren durften sich die Jugendlichen freiwillig für die Kochgruppe melden. Das fünfköpfige Team unter der Leitung von Nathalie Zaugg stellte im Vorfeld die Menüs zusammen, kaufte die nötigen Lebensmittel und Verbrauchsartikel ein und verwöhnte die Lagergesellschaft während den Projekttagen kulinarisch mit viel Elan und Motivation.

Die restlichen Lernenden wurden am Tag der Anreise in sechs Gruppen geteilt und befassten sich in den ersten zwei Tagen intensiv mit den Unterthemen: Lebensmittelintoleranz, Superfood, Light- und Zero-Produkte, Manipulation durch Werbung (in Bezug auf Ernährung), ausgewogene Ernährung und Low-Carb-Low-Fat-Thematik.

Mit Hilfe des Internets und auf Grund von eigenen Erfahrungen und Kenntnissen mussten die Lernenden Flip-Charts vorbereiten, um diese den anderen Gruppen vorzustellen. Sie mussten sich auch Fragen überlegen, die sie dem Ernährungs- und Sportspezialisten Alberto La Mattina schriftlich zu unterbreiten hatten.

Am Dienstagmorgen ging ein Teil der Teilnehmenden auf eine Joggingtour mit Madeleine Müller, die anderen machten Denksport im Aufenthaltsraum des Lagerhauses. Zwischendurch hatten die Lernenden immer wieder Zeit, Basketball oder Tischtennis zu spielen und sich bei einem Töggeli-Match auszutoben. Am Dienstagabend gingen alle gemeinsam zur Sportarena, wo ihnen alle sechs Bowling-Bahnen zur Verfügung standen. Am Mittwochnachmittag reichte es sogar für eine kleine Tour durch das Dorf Adelboden, das in der Zwischensaison leider etwas ausgestorben schien.

Alberto La Mattina kam am Donnerstag extra von Zofingen



Bild: zvg

nach Adelboden, um einen Outdoor-Parcours mit den Lernenden durchzuführen, einen Vortrag über Ernährung zu halten und offene Fragen zu beantworten. Es entstanden angeregte Diskussionen.

Für den bunten Abend überlegten sich die Lernenden ein paar lustige Spiele: Wie viele Luftballons passen in eine Trainerhose oder wie lange kann jemand einen Schluck Wasser im Mund behalten, bis er wegen einem Flachwitz die Kontrolle verliert. Dann gab es auch ein Töggeli-Turnier und diejenigen, die noch nicht müde wa-

ren, spielten Karten im Aufenthaltsraum.

Am Freitagmorgen wurde das Lagerhaus von oben bis unten geputzt. Emilio Marcon, ein Ortsansässiger, der seit über 30 Jahren als Hüttenwart des Sonnenrains und tätig ist, war zufrieden mit dem Resultat. Bei strahlend schönem Wetter traten wir unsere Heimreise per öffentliche Verkehrsmittel an und kamen ein paar Stunden später im grauen, verregneten Zofingen an.

Lernende der Siegfried AG

SEKTION NORDOSTSCHWEIZ

Ginkurs in Sissach

Bild: Muff H.



Die Sektion Nordostschweiz nimmt am Ginkurs der Muff Haushalt AG in Sissach teil. In den idyllischen Lagen der bündnerischen Surselva entsteht auf über 1200 Metern Höhe in Brigels der Breil Pur, ein Gin, der dank höchster Qualität und schweizerischen Rohstoffen in Bioqualität Kenner

und Geniesser gleichermaßen in Freudentaumel versetzt.

Der London Dry Gin mit 45%-Volumen wird aus Bio-kräutern wie Alpenwacholder, Alpenrosen und Schokoladenminze hergestellt. Er wird mit kristallklarem Quellwasser aus den Bündner Bergen destilliert, von Hand abgefüllt und einzeln nummeriert.

Am Kursabend werden die Inhaber Beat Sidler und Gustav Inglin mehr über die Geschichte und den Qualitätsanspruch von Breil

Pur erzählen. Zur Degustation werden neben dem London Dry Gin weitere teils limitierte Auflagen von Breil Pur und anderen Herstellern gereicht.

Quelle: Muff Haushalt, Sissach

Datum: Freitag, 18. Oktober 2018

Treffpunkt: Vitrum an der Hauptstrasse 78, CH-4450 Sissach

Endpunkt: Erlenmatt

Beginn: 19.00 Uhr

Dauer: 3 Std.

Kosten: CHF. 50.–

Wie bisher sind die Lernende herzlich willkommen.

Anmeldung wie üblich bis zum 1. Oktober 2018 an:

Andreas Schläpfer
Riehenring 189

CH-4058 Basel
+41 61 534 22 38

+41 78 697 70 71
nordwestschweiz@cp-technologie.ch

SEKTION OBERWALLIS

Skitag in Zermatt

Bild: Stephan Zenklusen



Als die meisten schon ihre Skier im Keller verstaute, gingen die Mitglieder der Sektion Oberwallis nochmals auf die Skier. In diesem Jahr konnten wir den Skitag erst am 14. April durchführen, was sich nicht unbedingt positiv auf die Beteiligung auswirkte, dafür durften die Mitglieder mit ihren Partnern teilnehmen. Die Matterhorn-Gotthardbahn transportierte uns von Brig nach Visp und anschliessend weiter nach Zermatt. Die einstündige Reise

mit dem Zug verging wie im Flug. In Zermatt war zu unserer Freude das Wetter bestens. Nachdem Tageskarte und Ausrüstung bereit waren, ging es zu Fuss zur Talstation der Gornergrat-Bahn. Dort wurden wir von unserem ortskundigen Mitglied und Organisator Juon Orlando in Empfang genommen. Mit der Gondel ging es hinauf ins Skigebiet Gornergrat. Nach einigen Fahrten zwischen Gornergrat und Riffelalp, wechsel-

ten wir hinüber zum Blauherd. Die Pisten waren ausgezeichnet, wie im Winter. Später am Morgen wurden wir auf der Riffelalp vom Mitglied Stoffel Leander in seinem Chalet empfangen. Dort hatten Leander und seine Gattin uns mit einem tollen Apéro verwöhnt bevor es im Restaurant Furri das Mittagessen gab.

Nach einem guten Skifahrer-Menü und Kaffee wollten wir noch einige Fahrten auf dem

Glacier Paradise machen. Wir wollten gerade aufbrechen, als ein Air-Zermatt-Helikopter vor uns einen Erkundungsflug machte. Dabei schauten wir dem Helikopter live bei den Lawinensprengungen zu und genossen den Tag.

Mit der Matterhorn-Glacier-Paradise-Bahn fuhren wir vom Furri wieder zurück ins weltbekannte Bergdorf. Mit dem Shuttle-Bus ging es direkt zum Bahnhof. Die Après-Ski-Kultur in Zermatt mussten wir diesmal ausfallen lassen, stattdessen traten die Teilnehmenden die Heimreise mit der Matterhorn-Gotthardbahn an. Ein herzliches «Vergelt's Gott» unserem Mitglied und ortskundigen Führer Juon Orlando für diesen kurzweiligen und unterhaltsamen Sporttag.

Stephan Zenklusen